




GfV fordert, die Versorgung mit Impfstoffen sicher zu stellen

GfV fordert, die Versorgung mit Impfstoffen sicher zu stellen Weltweit agieren immer weniger Impfstoffhersteller auf dem Markt. "Wir erwarten eine kritische Monopolbildung", sagt Professor Dr. med. Hartmut Hengel, Vizepräsident der GfV. Bereits jetzt werden die meisten Standardimpfstoffe nicht mehr in Deutschland hergestellt. Es sei nun Aufgabe von Bund und Ländern, die nötigen Schritte einzuleiten, um diese Entwicklung aufzuhalten. Nur so könne verhindert werden, dass Krankheiten wie Masern, Mumps und Röteln in Europa aufgrund von Lieferengpässen bei Impfstoffen wieder vermehrt auftreten. In der aktuellen Stellungnahme hat die GfV klare Forderungen an die Gesundheitspolitiker von Bund und Ländern gestellt: Unter anderem muss die zuständige Bundesoberbehörde, das Paul-Ehrlich-Institut, Lieferengpässe systematisch erfassen. Rabattverträge sollen abgeschafft werden, so dass Ärzte und Patienten wieder frei zwischen Impfstoffen wählen können. "Stattdessen müssen in Deutschland neue Methoden der Kostenkontrolle eingeführt werden", ergänzt Professor Dr. med. Thomas Mertens, Präsident der GfV. Die Forschung benötige Anreize, neue Impfstoffe zu entwickeln und auch die Schutzwirkung bereits zugelassener Impfstoffe zu vergleichen. "Dafür wäre mehr finanzielle Unterstützung nötig, aber auch zusätzliche Förderinstrumente etwa des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) oder der EU würden helfen", so Hengel. Die Gesellschaft für Virologie appelliert dabei nicht nur an die Politik - auch Impfstoffhersteller und Krankenkassen sollten Verantwortung für das Gemeinwohl und eine moderne Vorsorgemedizin übernehmen. Weitere Informationen und Forderungen für eine bessere Versorgung mit Impfstoffen hat die GfV auf Ihrer Website in ihrer aktuellen Stellungnahme veröffentlicht. *Bsp: etwa bei den Vakzinen gegen Masern-Mumps-Röteln-Windpocken, Tollwut, Gelbfieber, Grippe, Typhus oder Cholera Quelle: Stellungnahme GfV (Newsletter 4/2014) Kontakt für Journalisten: GfV Pressestelle Kathrin Gießelmann Postfach 30 11 20 70451 Stuttgart Tel.: 0711 8931-981 Fax: 0711 8931-984 E-Mail: giesselmann@medizin kommunikation.org 

Pressekontakt

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaft

40223 Düsseldorf

giesselmann@medizin kommunikation.org

Firmenkontakt

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaft

40223 Düsseldorf

giesselmann@medizin kommunikation.org

Die AWMF ist das Netzwerk der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften in Deutschland. In der 1962 gegründeten Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) sind derzeit 163 wissenschaftlich arbeitende medizinische Fachgesellschaften organisiert.